

# Synergie durch Koordination : die Koordinationsorgane "Rettung und Brandbekämpfung" (KORB)

Autor(en): **Hossli, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **165 (1999)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-66036>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Synergie durch Koordination

## Die Koordinationsorgane «Rettung und Brandbekämpfung» (KORB)

Stefan Hossli

Mit der Verabschiedung der politischen Leitlinien für den neuen «Sicherheitspolitischen Bericht» im Herbst 1998 hat der Bundesrat dokumentiert, dass er am dreiteiligen Auftrag an eine künftige Armee festhalten will, die Aufträge «Existenzsicherung» und «Friedensförderung» gegenüber dem «Verteidigungsauftrag» jedoch im Vordergrund stehen sollen. Da die Armee ihre Beiträge zur Existenzsicherung subsidiär leistet, wird die Zusammenarbeit mit zivilen Behörden und Organisationen künftig intensiviert werden müssen. Der folgende Artikel zeigt den Stand dieser Zusammenarbeit im Bereich «Rettung und Brandbekämpfung» auf.

Die Reformen der Armee, des (damaligen) EMD und des Zivilschutzes Mitte der Neunzigerjahre haben eine gegenüber früher stärkere Einbindung der Feuerwehren in die «Gesamtverteidigung» bewirkt. Mit dieser verstärkten Einbindung ging auch das Bekenntnis aller beteiligten zivilen und militärischen Partner einher, im Bereich «Rettung und Brandbekämpfung» künftig noch enger zusammenzuarbeiten.

Parlamentarische Vorstösse auf Bundesebene haben zudem noch politischen und finanziellen Druck zu einer solch engeren Zusammenarbeit erzeugt. So wurden unter anderem eine raschere Verfügbarkeit von Material der Armee für zivile Organisationen der «Katastrophenhilfe» und die Vermeidung von (kostspieligen) Doppelspurigkeiten bei der künftigen Beschaffung von Material für die «Katastrophenhilfe» gefordert.

### Die Koordinationsorgane «Rettung und Brandbekämpfung» (KORB)

Zur Realisierung einer engeren Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Partnern wurden in den Jahren 1995/1996 unter dem Begriff Koordinationsorgane «Rettung und Brandbekämpfung» (KORB) auf verschiedenen Ebenen Gremien geschaffen.

Die **Konferenz KORB**, welche alle Massnahmen im Bereich «Rettung und Brandbekämpfung» auf Regierungsebene koordiniert und die Interessen aller beteiligten Partner gegenüber anderen Bundesstellen und Organisationen vertritt, steht unter dem ständigen Vorsitz des Generalsekretärs VBS. Im weiteren nehmen die kantonalen Feuerwehr-, Militär- und Zivilschutzdirektorenkonferenzen mit je einem Vertreter sowie der Vorsitzende des Ausschusses KORB (nur Beraterrecht) Einsitz.

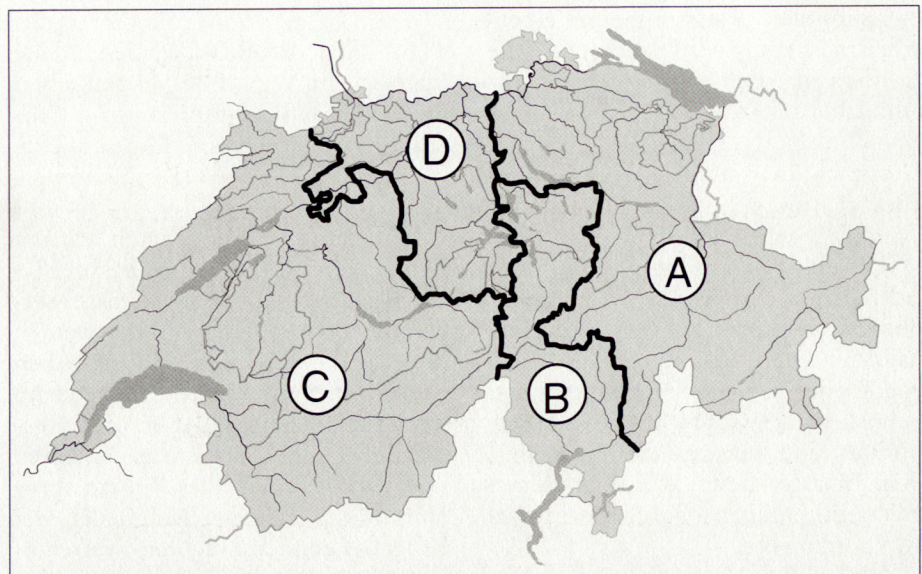
■ Der **Ausschuss KORB** stellt das «operative» Bindeglied zwischen der «strategischen» (Konferenz) und der

«taktisch/technischen» Ebene der KORB-Organen (Fachgruppen und Spezialistenteams) dar. Er koordiniert Massnahmen zwischen diesen beiden Ebenen, bearbeitet die von der Konferenz erteilten Aufträge und behandelt Anträge der Unterstellten.

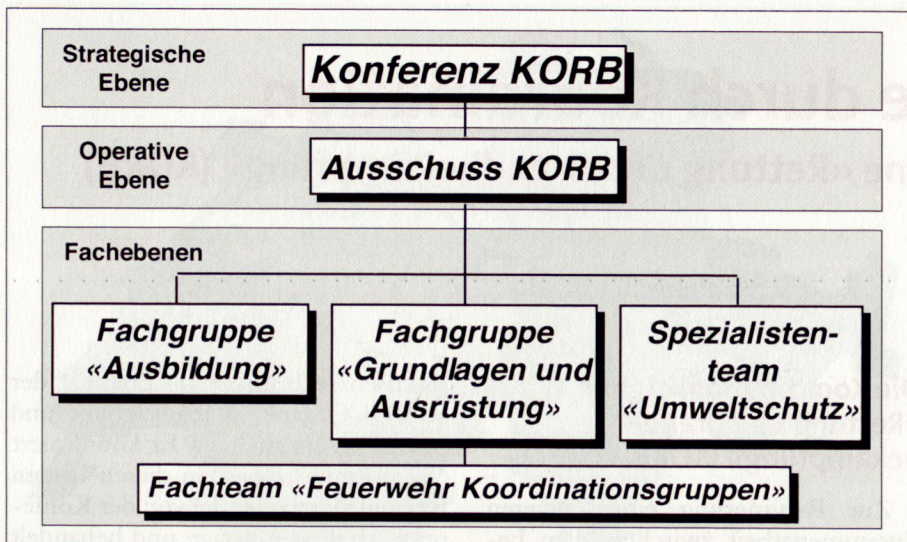
Dem Ausschuss, dessen Vorsitz alle zwei Jahre wechselt, gehören der Zentralpräsident des Schweizerischen Feuerwehrverbandes (SFV), ein Vertreter der kantonalen Feuerwehreinheiten, der Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz (BZS), der Unterstabchef Logistik des Generalstabes, der Direktor des Bundesamtes für Logistiktruppen (BALOG) des Heeres sowie die Vorsitzenden der unterstellten Fachgruppen (nur Beraterrecht) an.

Dem Ausschuss sind die Fachgruppen «Grundlagen und Ausrüstung» und «Ausbildung» sowie ein Spezialistenteam «Umweltschutz», dessen Aufgabenbereich aus der Bezeichnung eindeutig hervorgeht, unterstellt.

■ Die **Fachgruppe «Ausbildung»** bearbeitet spezifische Ausbildungsaspekte aller beteiligten Partner. Sie berät die vorgesetzten Gremien be-



Raumaufteilung der Feuerwehrkoordinationsgruppen.



Die KORB-Gremien im Überblick.

züglich zu setzender Ausbildungsschwergewichte, Erreichen von Synergien bei der Ausbildung und Entwicklung neuer Ausbildungsmodulen.

■ Die **Fachgruppe «Grundlagen und Ausrüstung» (GRAU)** hat zur Aufgabe, die vorgesetzten Gremien in den Bereichen «Einsatzgrundsätze, Grundlagen und technische Belange» zu beraten. In dieser Fachgruppe treffen sich regelmässig Spezialisten der Feuerwehr, des Zivilschutzes und der Armee für Einsatz- und Ausrüstungsfragen, um einerseits die anfallenden Probleme bei der Aufgabenkoordination zu lösen und andererseits Entscheidungen des Ausschusses und der Konferenz vorzubereiten.

In der Fachgruppe GRAU wurde in den letzten beiden Jahren unter anderem eine «Planungsgrundlage für die Subsidiäre Katastrophenhilfe» erarbeitet. Diese wird auch für die Bearbeitung der Teilprojekte «Existenzsicherung» und «Rettung und Brandbekämpfung» im Rahmen der Grossprojekte «Armee XXI» und «Bevölkerungsschutz» eine wichtige Grundlage darstellen.

Mit der Beschaffung der Wechselladebehälter (Welab) für das Katastrophenhilferegiment 1, welche ausserhalb der Dienstleistungen dieses Verbandes bei zivilen Feuerwehren und beim Festungswachtkorps (FWK) stationiert sind, entstand das Bedürfnis, den Einsatz dieser Welab zwischen ziviler und militärischer Seite regional zu koordinieren.

Aus diesem Grund wurden vier Feuerwehrkoordinationsgruppen ge-

schaffen, welche innerhalb der KORB-Gremien im Fachteam «Feuerwehrkoordinationsgruppen» zusammenarbeiten. Dieses Gremium schafft unter Berücksichtigung regionaler Begebenheiten Grundlagen für die Zusammenarbeit zwischen den Kantonen und dem VBS. Dabei beschränken sich die gegenseitigen Interessen nicht mehr ausschliesslich auf die Welab, sondern erstrecken sich mittlerweile auch auf andere Mittel, die den zivilen Behörden und Organisationen bei der Bewältigung von Ereignissen helfen können («Armeelöschzüge» der Versorgungstruppen, Schaumlager des VBS, Betriebsfeuerwehren des VBS usw.).

### Standortbestimmung

In allen KORB-Gremien stellte man sich im Verlauf des letzten Jahres die Frage nach der Situierung im Umfeld der angelaufenen Grossprojekte «Armee XXI» und «Bevölkerungsschutz».

Da keiner der beteiligten Partner Armee, Zivilschutz und Feuerwehr bis zur Realisierung dieser Projekte «seinen Betrieb einstellen» wird, werden die KORB-Gremien die aktuellen Koordinationsprobleme behandeln, ohne Präjudizien für die künftige Ausgestaltung der Partner zu schaffen. Dies wird durch die Einsitznahme eines Grossteils der Mitglieder der KORB-Gremien in den verschiedensten Projekt- oder Ressortprojektorganisationen sichergestellt.

### Zusammenfassung und Ausblick

Die Koordinationsorgane «Rettung und Brandbekämpfung» leisten einen wichtigen Beitrag zur verbesserten Zusammenarbeit zwischen VBS/Armee, Zivilschutz und Feuerwehr. Mit den bisherigen Aktivitäten seit der Schaffung 1995/96 konnte nicht nur das gegenseitige Verständnis für die Belange und Bedürfnisse der beteiligten Partner gefördert werden. Auch den politischen Forderungen nach einer koordinierten Materialbeschaffung und einer rascheren Verfügbarkeit für zivile Partner auf Mittel des Bundes konnte durch die Arbeit auf den verschiedenen Ebenen Nachachtung verschafft werden. Durch die Neugewichtung der Teilaufträge an die Armee im Rahmen der künftigen Sicherheitspolitik unseres Landes wird es noch vertiefter zur Zusammenarbeit zwischen zivilen und militärischen Partnern kommen müssen.



Dr. sc. techn. ETH Stefan Hossli ist Chef der Sektion Führung, Organisation und Rettung in der Abteilung Territoriale Aufgaben der Untergruppe Logistik des Generalstabes in Bern. Militärisch kommandiert Major im Generalstab Hossli das Füsilierbataillon 57. ■